

# Von der Erzeugungs- zur Ermöglichungsdidaktik

- Charakterisierung
- Kategorien
- Methodenaspekt
- Professionalität

## Erzeugungsdidaktik



- Planungstheorie  
(zur Auswahl, Aufbereitung von  
Vermittlung von Inhalten)
- Strukturwissen  
▪ („Knotenpunktwissen“)  
▪ didaktische Reduktion
- Vermittlungsmethoden
- Stellvertretende Erschließung von  
Bildungsgehalten



Didaktische Illusion der Machbarkeit

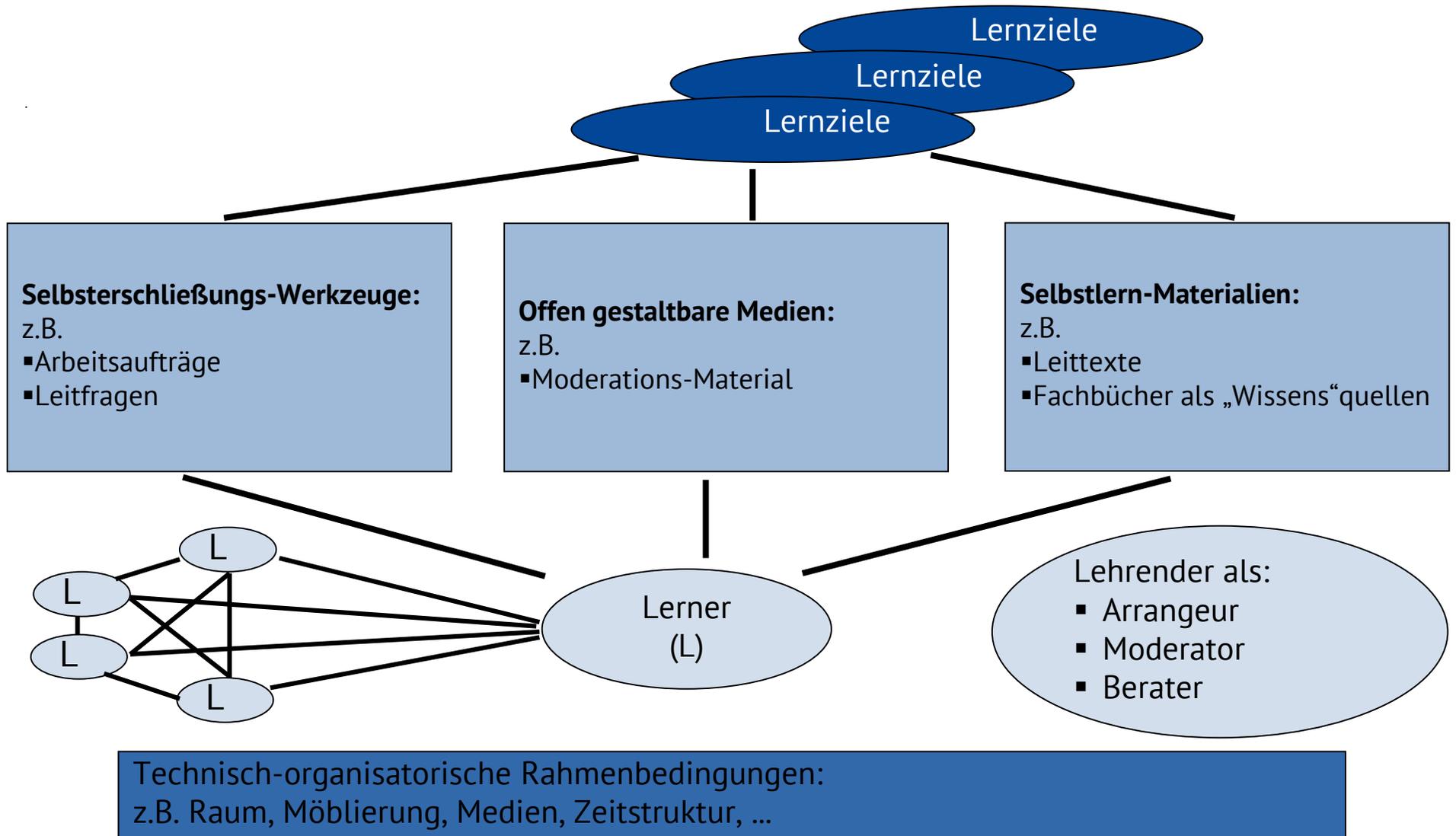
## Ermöglichungsdidaktik

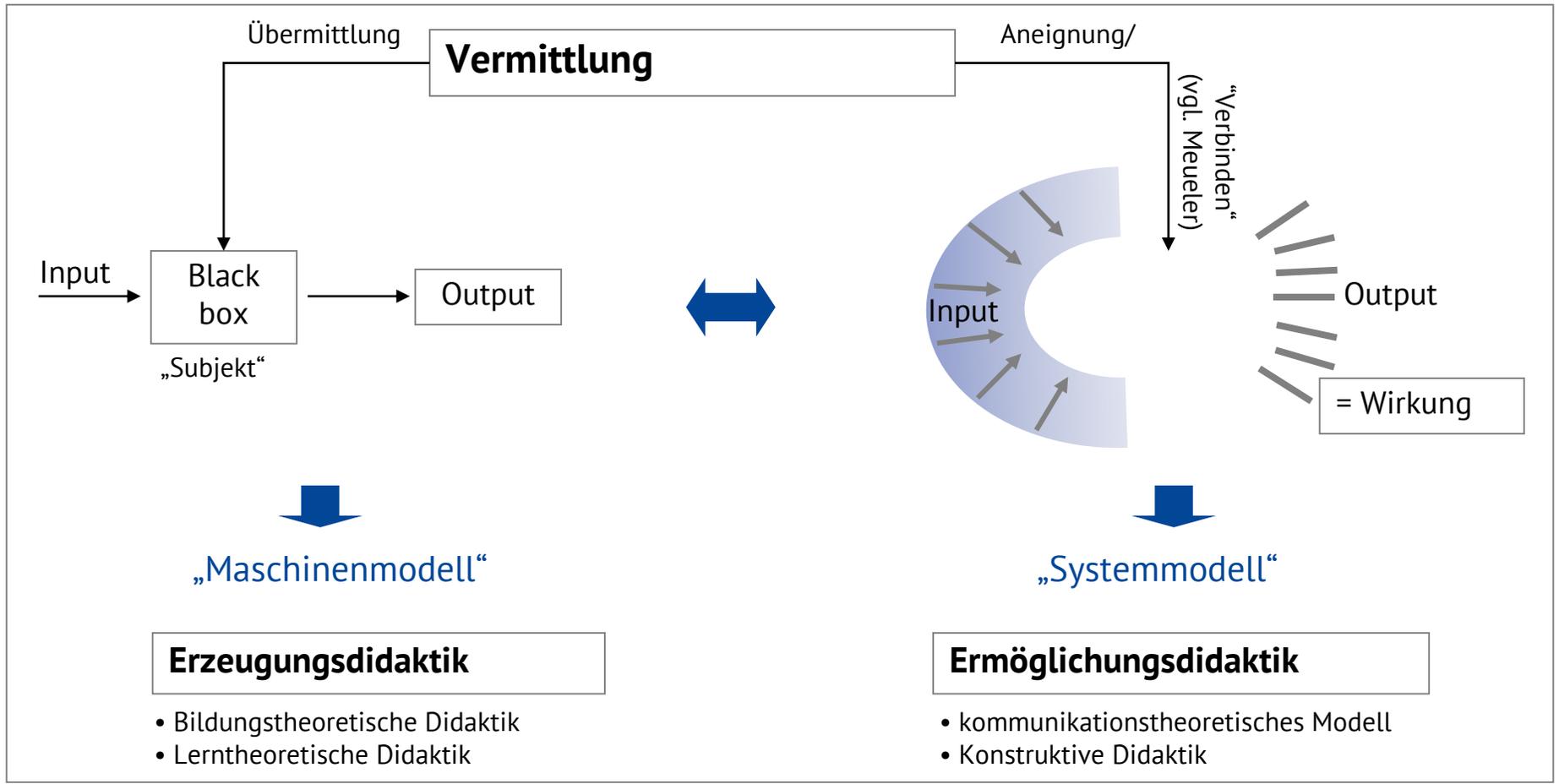


- Situations- und Subjekttheorie  
(zur Förderung von Selbstorganisation  
und Identitätsentwicklung)
- Selbstbildung  
▪ Entreglementierung des Lernens
- Suchmethoden
- Subjektsensible „Begleitung“  
selbstorganisierten Lernens



Didaktischer Realismus der  
Selbstorganisation





(vgl. Arnold; Gómez Tutor 2007)

	<b>Didaktik ersten Grades</b> (bildungstheoretische Didaktik)	<b>Didaktik zweiten Grades</b> (lehr-lern-theoretische Didaktik)	<b>Didaktik dritten Grades</b> (Ermöglichungsdidaktik)
<b>Didaktik-generation</b>	Ziele, Inhalte Methoden, Medien	Ziele, Inhalte Methoden, Medien	Ziele & Inhalte & Methoden & Medien
<b>Leitthese</b>	Primat des Inhalts	Interdependenz der Faktoren	Echter Implikations- zusammenhang
<b>Lernkultur</b>	Typographische Lernkultur	Multimediale Lernkultur	Lernkultur pluraler Selbststeuerung
<b>Leitfrage</b>	Was sollen Lerner lernen?	Wie sollen Lerner was lernen?	Wie entstehen Kompetenzen?
<b>Intervention</b>	Vermitteln	Arrangieren (bzw. „Entscheiden“)	Ermöglichen
<b>Entwicklungs- richtung</b>			

Lernen als ein  
aktiver, selbstgesteuerter, konstruktiver,  
situativer und sozialer Prozess

- der Lernende ist aktiv am Wissenserwerb beteiligt;
- der Lernende steuert und kontrolliert den Wissenserwerb selbst;
- neues Wissen wird in bestehende Wissensstrukturen eingebaut und vor dem Hintergrund individueller Erfahrungen des Einzelnen interpretiert;
- der Wissenserwerb ist an einen spezifischen Kontext gebunden;
- Wissen wird in sozialen Aushandlungsprozessen konstruiert;